Neues Papier: Kosmische Strahlung trägt 40% zur globalen Erwärmung bei!

geschrieben von Hindu, Watts | 26. Januar 2011

Tatsächlich beträgt die Auswirkung der abnehmenden kosmischen Strahlung auf den Klimawandel fast 40 Prozent, behauptet Dr. Rao in einem Papier, das vom führenden indischen Wissenschaftsjournal Current Science zur Veröffentlichen angenommen worden ist. Das IPCC Modell dagegen behauptet, das die Wirkung von Kohlenstoffemissionen über 90 Prozent betrüge.

‘Der Einfluss der kosmischen Strahlung wird ignoriert’

Umweltminister Jairam Ramesh sagte bei der Veröffentlichung von Dr. Raos Forschungsergebnissen als Diskussionsbeitrag am vergangenen Donnerstag, dass *“die Auswirkung der Intensität der kosmischen Strahlung auf den Klimawandel bislang weitgehend vom vorherrschenden wissenschaftlichen Konsens ignoriert worden wäre.”* Er fügte hinzu, dass die “eindimensionale Konzentration” auf Kohlenstoffemissionen durch die meisten westlichen Staaten

zusätzlichen Druck auf Länder wie Indien ausüben würde.

Die zunehmende Intensität der Sonnenaktivität hat eine 9 prozentige Abnahme der Intensität der kosmischen Strahlung in den vergangenen 150 Jahren bewirkt. Das führt zu weniger Bewölkung, daraus resultiert weniger Albedo-Abstrahlung ins All und damit eine Zunahme der Erdtemperatur.

Obwohl der Einfluss der kosmischen Strahlung schon untersucht worden ist, quantifiziert Dr. Raos Papier deren Beitrag zum Klimawandel und zieht den Schluss, dass "die vom IPCC im 4. Auswertungsbericht (AR4) getroffene Vorhersage des Klimawandels eine Überprüfung nötig mache, um die langfristigen Veränderungen in der galaktischen Intensität der kosmischen Strahlungsintensität zu

berücksichtigen.”

Politische Implikationen

Das könnte ernste politische Implikationen haben. Wenn der Mensch eine so signifikante Ursache des Klimawandels wie

die kosmischen Strahlung nicht beeinflussen kann, würde sich der auf die Länder ausgeübte Druck zur Kohlenstoffemissionsminderung verändern.

Mr. Ramesh

betonte, das Dr. Raos Forschungsergebnisse nicht die indischen Bemühungen in Klimawandelfragen vermindern würden, aber er gab auch zu, dass sie die Atmosphäre der internationalen

Verhandlungen verändern könnten.

***“Internationale Klimaverhandlungen betreffen die Klimapolitik. Aber die Wissenschaft wird immer mehr zum Handlanger der Politik”*, sagte er.**

Mr. Ramesh hatte im November 2009 einen Bericht des Glaziologen V.K. Raina veröffentlicht, indem behauptet worden war, die Himalaya-Gletscher würden sich überhaupt nicht in alarmierendem

Tempo zurückziehen. Viele westliche Wissenschaftler hatten das bezweifelt, der IPCC-Vorsitzende R.K. Pachauri qualifizierte das sogar als “Voodoo-Wissenschaft“ ab. Aber Dr. Raina

wurde später rehabilitiert durch die vom IPCC selbst veranlasste Zurücknahme der Behauptung vom Abschmelzen der Himalaya-Gletscher bis 2035.

“Seitdem haben die westlichen

Minister mir gegenüber weniger über die Gletscher geredet, sie haben damit aufgehört, mir häufig damit zu kommen und Druck auf Indien auszuüben, mitzumachen”, sagte Mr. Ramesh.

Anlässlich der Übersendung des Rao-Papiers an Dr. Pachauri, teilte ihm Mr. Ramesh mit, dass der nächste IPCC Auswertungsbericht besondere Aufmerksamkeit auf den Einfluss der Bewölkung auf den

Klimawandel legen sollte. Der Minister drückte die Hoffnung aus, dass Dr. Raos Forschungen ernsthaft von den Klimaforschern zur Kenntnis genommen werden möchten.

“Es gibt heute in

der Klimatologie eine Gruppendenke. Wer alternative Klimatheorien ins Gespräch bringt wird sofort bei den Klima-Evangelisten als Klima-Atheist gebrandmarkt”, sagte er. *“Die Klimatologie ist*

viel komplexer als die Unterhändler der [entwickelten Industriestaaten] glauben machen wollen. Die Westler sollten die Klimatologie nicht anführen. Wir dürfen uns nicht immer von Berichten von

außen abhängig machen“.

Anfechtung der IPCC-

Behauptungen

Den jüngsten Berichten

des IPCC zufolge trägt der Mensch mit seinen

Aktivitäten, Kohlenstoffemissionen eingeschl

ossen mit 1.6 Watt/qm zum Klimawandel bei.

Andere Faktoren, wie z. B. die Sonneneinstrahlung

tragen gerade mal 0.12 Watt/qm bei.

Dr. Raos Papier aber berechnet die Wirkung

der kosmischen Strahlung mit 1.1 Watt/qm.

Mit allen nicht-menschlichen Faktoren zusammeng

enommen
beträgt
die Größe
aller
Faktoren
aus

nicht-humanen Aktivitäten 1.22 Watt/qm.

Das bedeutet, dass erhöhte Kohlenstoffemissio

nen in die Atmosphäre nicht so bedeutsam

sind, wie das IPCC behauptet. Von der gesamten Klimaerwä

rmung von 0,75 Grad Celsius wären nur 0,42 Grad auf

erhöhte CO2 – Werte zurückzuführen. Das

übrige wäre eine Folge der langzeitlichen Verminder

ung der Intensität der primären kosmischen

Strahlung und deren Auswirkung auf die niedrige Bewölkung

.

Es bedeutet auch, dass die

Vorhersage der globalen Erwärmung und des Meeresspi

egelansti
egs nicht
so
einfach
ist, wie
das IPCC

vorgibt. Beide hängen nicht nur von menschlic

her
Tätigkeit
her
sondern
auch
deutlich

von der unvorhersagbaren Intensität der kosmische

n Strahlung.

“Wir folgern,

dass der Beitrag aus der galaktisc hen Intensitä

t der kosmischen Strahlung sehr erheblich

ist und in die Vorhersagen über die globale

Erwärmung und deren Auswirkung auf den Anstieg des

Meeresspiegels in die Rechnung eingehen muss“,

sagt das Papier.

Autor Anthony Watts vom

21.1.11 Die Original Version finden Sie hier

Übersetzt von Helmut Jäger EIKE

Einen weiteren Aufsatz: "Cosmic rays linked to

rapid mid-latitude cloud changes" mit

messtechnisch untermauerten Belegen von Laken

et
2010 al
zum Thema
finden
Sie hier

Hier der vollständige Artikel bei the Hindu

Hier finden Sie das Rao Paper